



HERMAN BELL (1933–2023)

Herman Bell studierte in Berlin und Oxford Ägyptologie und Koptisch. Nach seinem Umzug in die USA spezialisierte er sich auf Linguistik und promovierte 1968 über Nubische Ortsnamen – bei Reisen in Nubien im Zuge der UNESCO-Kampagne sammelte er reiches Quellenmaterial dazu. Von 1973–1980 unterrichtete er als Professor am Institute of African & Asian Studies an der University of Khartoum und ging danach bis 1993 an das Department of Foreign Languages an der King Faisal University in Saudiarabien. Er kehrte nach Großbritannien zurück, zunächst nach Oxford und dann nach Exeter. Seit dem Jahr 2000 war er in der UN-Kommission zur Standardisierung von geographischen Bezeichnungen aktiv und publizierte vor allem zu nubischen Exonymen und Endonymen, wobei er auch den Einfluss des Altnubischen untersuchte.

JAROMÍR MALEK (1943–2023)

Jaromír Málek promovierte in Ägyptologie an der Karlsuniversität in Prag. Während des Prager Frühlings ging er nach Oxford und arbeitete bis zu seinem Ruhestand 2011 an der *Topographical Bibliography of ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings*, in der Ägyptologie nach den Initiatorinnen kurz *Porter-Moss* genannt. Seit 1980 war er zugleich Archivar des Griffith Institute der University of Oxford, in dem viele originale Grabungsunterlagen und Zeichnungen des 19. und frühen 20. Jh. aufbewahrt werden. Besonders berühmt sind die Tagebücher und Skizzen von Howard Carter, dem Entdecker des Grabs des Tutanchamun. Jedoch sind auch die originalen Unterlagen von vielen frühen Reisenden nach Nubien und auch z.B. der Ausgrabungen in Faras und Sanam von Francis Ll. Griffith, dem Namensgeber des Archives, dort verwahrt.

CHARLES VAN SICLEN III (1944–2023)

Charles (Chuck) van Siclen studierte Ägyptologie an den Universitäten Stanford, Brown und Chicago. In den 1970er Jahren arbeitete er im Museum der Stanford University und ab 2003 am American Research Center of Egypt (ARCE) in Kairo. Er war langjähriges Mitglied der *Michaela Schiff-Giorgini Foundation*, der einzigen spezifisch auf die Sudanarchäologie fokussierte Stiftung. Charles van Siclen war Spezialist für das Neue Reich und publizierte einzelne Beobachtungen zu dieser Epoche in Nubien. Er forschte jedoch vor allem in der Region Theben. Hier beschäftigte er sich auch mit der Tempelarchitektur der 25. Dynastie, z.B. mit einem Kiosk des Schabako in Luxor.

ERICH WINTER (1928–2022)

Erich Winter studierte an der Universität Wien Ägyptologie habilitierte sich 1968 mit *Untersuchungen zu den ägyptischen Tempelreliefs der Griechisch-Römischen Zeit* und blieb zeitlebens ein Spezialist für diese Epoche in Ägypten. 1977 wurde er an die Universität Trier berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung verblieb. Ab Mitte der 1970er Jahre leitete er das Großprojekt *Edition der hieroglyphischen Tempelinschriften von Philae*. Er publizierte umfassend zum Tempelkomplex von Philae sowie zu anderen unternubischen Tempeln. Immer noch einflussreich ist seine Studie zum Gott Arensuphis, doch er forschte auch zum meroitischen König Ergamenes.